



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918

562 (2.12.1918) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-182689](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-182689)

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlicher: Dr. Fritz Schönbauer, Verlagsdirektor im Palais Dr. Fritz Schönbauer, 10. Stockwerk, Hauptstadt, Mannheim. Druck- und Verlags-Direktor: Dr. Hans Mannheimer, Hauptstadt, Mannheim. Druck- und Verlags-Direktor: Dr. Hans Mannheimer, Hauptstadt, Mannheim. Druck- und Verlags-Direktor: Dr. Hans Mannheimer, Hauptstadt, Mannheim.

Bayerische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die Spaltenpreise für den hiesigen Bezirk sind: für den ersten 10 Pf., für den zweiten 8 Pf., für den dritten 6 Pf., für den vierten 4 Pf., für den fünften 3 Pf., für den sechsten 2 Pf., für den siebten 1 Pf., für den achten 1/2 Pf., für den neunten 1/3 Pf., für den zehnten 1/4 Pf. Die Spaltenpreise für den auswärtigen Bezirk sind: für den ersten 12 Pf., für den zweiten 10 Pf., für den dritten 8 Pf., für den vierten 6 Pf., für den fünften 4 Pf., für den sechsten 3 Pf., für den siebten 2 Pf., für den achten 1 Pf., für den neunten 1/2 Pf., für den zehnten 1/3 Pf.

Eisner sucht um Sonderfrieden für Bayern nach.

Der Zerstörer der Reichseinheit.

Noch immer lautet in München Herr Kurt Eisner seine Stellung nicht erschüttert, wie er selbst bezugt. Er kämpft weiter gegen die Einberufung der Nationalversammlung, er ruft das Berliner Volk auf die Straße, er liefert weiter der Entente Waffen, indem er nicht aufhört, die Besatzungen der Entente für wahr zu erklären, daß die Welt außerhalb des Reiches verdammt und nun kommt erneut eine Verleumdung der Reichsregierung, daß Eisner für Bayern einen Sonderfrieden erstrebt. Wir fragen wieder, wie konnte es zu dieser verhängnisvollen Ränne noch seine Zerstörung der Reichseinheit kommen? Erhebt sich denn nicht endlich der Sturm der Entrüstung, der diesen Schändling jenseits? Soll wirklich durch diesen Mann das große Werk zerstört und gescheitert werden, für das seit 100 Jahren die deutschen Völker gekämpft, geküßt und geliebt haben? Ist es nicht einfach unerhörte, daß 50 Jahre nach der Einigung des Reiches, der alle Stämme zugehört haben, der Herr Eisner ausruft und das Wort von der bayerischen Nation in die Welt werfen kann? Eine deutsche Nation kennen wir, aber nicht eine bayerische kennt auch kein Bayer, der kein deutsches Vaterland liebt, der weiß was Bayern dem Reich verdankt, wirtschaftlich, kulturell, politisch, Frankreich ist natürlich außerordentlich einverleibt mit dem Reich Eisners, der „Petu Parliens“ vom 26. und 27. November unterläßt keinen Kampf gegen die Berliner Regierung, die für die Nationalversammlung und die Reichseinheit eintritt, aufs lebhafteste. Das ist ja auch begrifflich genug, Frankreichs Diplomatie kennt ja nur ein Ziel: Vernichtung Deutschlands durch Zerspaltung seiner Einheit. Am Ende werden Sonderverträge in wirtschaftlicher Hinsicht verprochen, geringere Belastung mit Entschädigung und ähnliche Postmittel werden nicht — der große Staatsmann Eisner fällt auf sie herein — Frankreich und England werden, wenn die bayerische Nation sich einmal selbständig gemacht hat, keine Heile, daß eine hannoversche eine württembergische, eine sächsische Nation entstehen und damit all das Elend, all die Schmach, all der Druck wieder aufleben, unter denen unsere Großväter und Großmütter gelitten haben. Warum sollten wir Millionen solche Entschädigung nicht mit allen Mitteln verhindern? „Kleine Nationen“ lassen sich besser „beschützen“ als große.

Was Eisner betrifft, ist eine Politik der Treuloseigkeit und des Verrates am deutschen Volk, an der deutschen Nation. Noch können wir wieder emporkommen, wenn wir wenig bleiben. Siegt Eisners Politik, dann kommt das Ende des Reiches! Frankreich wird die Vormacht Europas. Für augenblickliche bayerische Sonderverträge würde Deutschland dauernde Abhängigkeit und Erniedrigung einleiten. Und darum immer wieder: es gibt kein stärkeres Argument für Deutschland, als daß Eisner und seine Politik gesündigt werden.

Das Gesuch Eisners um Sonderfrieden.

Berlin, 1. Dez. (M. B.) Die französischen Zeitungen veröffentlichen ein Züricher Depesche, der zufolge dort das Gerücht umgeht, daß Professor Härtel demnächst beauftragt werden würde, bei der Entente einen Sonderfrieden für Bayern nachzusuchen. Dieses Gerücht soll darauf gehen, daß die bayerische Nation einmütig die Unterwerfung unter die Imperialismus der Entente und frei von diesem schändlichen Einfluß ihr Schicksal selbst lenken will.

München, 1. Dez. (M. B.) In der deutschen Öffentlichkeit ist die Delegation der Landes-Soldatenräte erstattet. Der Müller den Bericht der Kommission, die beim Reichspräsidenten Eisner war, um die Unterlagen zu der Einberufung der Nationalversammlung zu prüfen, daß man mit Eisner über die bayerische Politik zu dem erzielbaren kommt. Redner verlas dazu folgende Erklärung: Die Kommission ist zunächst auf Grund von persönlichen Verhandlungen mit dem Reichspräsidenten zu der Überzeugung gekommen, daß Eisner eine durchaus ehrenvolle Friedenspolitik treibt. Die Unterlagen, die er mitteilt hat, lassen die Aussicht als begründet erscheinen, daß die Entente mit ihm in Unterhandlungen über einen Sonderfrieden eintreten wird. Die Zusicherungen über das Gelingen dieser Bemühungen werden heute nicht gegeben werden. Die Kommission glaubt, daß bei der hohen Wichtigkeit des anstehenden Problems der Verzicht auf der Eisnerschen Grundlage nicht unterlassen werden darf. Eisner geht hier von der Voraussetzung aus, daß die deutsche Nationalversammlung den Vorlieben zu befolgen haben wird.

Unter den neuen Resolutionen befindet sich auch folgende: Schröder und Kämpfer. Die Verlesung der Landes-Soldatenräte, bestehend aus Vertretern von drei bayerischen Soldatenräten, stellt sich einmütig auf den Boden der von der Nationalversammlung provisorischen Regierung verordneten Politik. Insbesondere billigt sie voll und ganz die vom Reichspräsidenten Eisner ausgesprochene Politik des Ministerpräsidenten. Entschiedenem Protest erhebt die Versammlung gegen das Treiben des Reichspräsidenten, das die deutsche Nationalversammlung nach tiefer in den Abgrund zu stürzen will. Die Nationalversammlung beansprucht entschieden volle Gleichberechtigung und weitestgehenden Einfluß Bayerns, wie aller anderen Länder des Reiches, auf die Gesamtpolitik und fordert die sofortige Entfernung der noch in der Reichsregierung domizilierenden konterrevolutionären Elemente.

Opposition gegen Eisner.

München, 1. Dez. (M. B.) Die Vereinigten Gewerkschaften Münchens und der Sozialdemokratische Verein München-Altstadt protestierten in einer öffentlichen Kundgebung gegen die Grundzüge, die die Regierung Eisner für die Wahl zur provisorischen bayerischen Nationalversammlung aufgestellt hat. Vor allem erleben sie entschiedenen Widerspruch gegen die beabsichtigte Bestimmung, daß den Arbeitern und Soldaten verboten sein soll, Partei- oder Gewerkschaftsbeamte zu werden. Das sei eine durchaus unzulässige Bevormundung der Arbeiter, wenn ihr vorgeschrieben werden soll, wen sie wählen dürfe. Die sozialdemokratische Partei Münchens und die Vereinigten Gewerkschaften Münchens verlangen die möglichst baldige Einberufung der provisorischen und die möglichst baldige Vornahme der Wahlen zur endgültigen Nationalversammlung.

Der ausgepöbelte Eisner.

Berlin, 2. Dezember. (Von unserem Berliner Büro.) Wie aus München gemeldet wird, ist der bayerische Ministerpräsident Eisner gestern im Nationaltheater in München bei einer Revolutionsfeier regelrecht ausgepöbelt worden und dazu noch von einer eingeladenen Zuhörerschaft. Als Herr Eisner zu einer Ansprache auf die Bühne trat, wurde geschrien und Schreie wurden auf ihn laut, ebenso an den Beifall herrschenden Kraftstellen seiner Rede. Die Zuhörerschaft bestand aus heimgekehrten Soldaten und aus Hoch- und Mittelschülern, welche dieser Revolutionsfeier besonders geneigt waren.

Die Verhaftung des Kuriers der Reichsregierung in München.

Wien, 1. Dez. (M. B.) Die Wiener Politische Rundschau erzählt aus unrichtiger Münchener Quelle noch über die dort erfolgte Verhaftung des Kuriers der deutschen Reichsregierung, eines in Zivil reisenden Leutnants vom reitenden Jägerkorps: Dieser wurde vom Bahnhof, obgleich seine Ausweispapiere vollkommen in Ordnung waren, wegen ungenügender Legitimation wie ein Verbrecher zum Polizeipräsidium gebracht. Da der Polizeipräsident seine Verhaftung nicht aufheben wollte, verlangte der Kurier, zum Ministerpräsidenten Eisner geführt zu werden. Dies geschah auch. Aber letzterer erklärte, daß er persönlich die für die Wiener Botschaft bestimmten Meldungen nach Wien zurückbringen werde. Auf die Beschwerden des Kuriers wegen seiner Behandlung wurde ihm geantwortet, daß man ihn für einen Spion der Sparta-Gruppe halte. Daraus wurde er ins Gefängnis gebracht. Er bekam ein Stück trockenes Brot und mußte sich auf eine Pritsche legen. Erst auf seine lebhaften Beschwerden hin durfte er in Begleitung eines Schutzmanns in einer Wirtschaft etwas einnehmen. Nach 48 Stunden Hoft wurde er in Freiheit gesetzt. Auf die Frage nach seinen Papieren sagte man ihm, daß sie verschwunden seien.

Die Stimmung in der Pfalz.

Aus der Pfalz, 1. Dez. Ueber die Emission der Pfälzer und ihre angebliche, weiteste Kreise erfassende Klage zum Anschluß an den westlichen Nachbarn laufen in den letzten Tagen soziale Gerüchte in der auswärtigen Presse, daß man meinen könnte, die Vostrennung der rebumfränzigen Hänge der Pfalz sei schon vollendete Tatsache. In Wirklichkeit ist man über die derzeitigen politischen Zustände in der ehemaligen Hochburg des Liberalismus stark verärgert, besonders aber noch wegen der eigenwilligen Haltung der derzeitigen revolutionären Regierung des „Vollstaats Bayern“. Hat dieselbe doch rundweg bis auf weiteres jede Zufuhr von Brotgetreide nach der Pfalz kurzerhand gesperrt. Ueberhaupt war das Verhalten der bayerischen Landesstellen gegenüber der als Steuerzahler an zweiter Stelle der 8 bayerischen Kreise lebenden Pfalz nicht sonderlich entgegenkommend. Wie, als einmal kam es während des Krieges vor, daß man uns als Ausland behandelte und allerlei Hindernisse dem Verkehr mit Lebensmitteln in den Weg setzte. Bei der großen räumlichen Entfernung vom Hauptlande, der Verschiedenheit der Sprache und des Charakters — nur die französischen Bezirke stehen uns näher — knüpfte sich zwischen dem Bayern rechts und links des Rheins überhaupt niemals ein recht inniges Band; den „Wooden“ als Kosenamen der „Drüben“ setzten diese „Pfälzer hupler“ oder „Pfälzer Krieger“ entgegen. Gleichwohl sind die Pfälzer weit entfernt, ihre seit einem Jahrhundert wohlbewährte deutsche Gesinnung aufzugeben; im Gegenteil: der großdeutsche Gedanke, welcher in den 30er und 40er Jahren gerade in der Pfalz so hohe Wogen schlug, er lebt heute noch unvermindert in den reichstreuem Herzen der Pfälzer fort. Darin darf man sich nicht durch aus berechtigter Verstimmung über die derzeitigen, hoffentlich bald der Vergangenheit angehörenden Zustände heraus geborenen und zu verlebenden gelegentlichen Äußerungen auch politisch denkender Kreise irre machen lassen, die lieber dem westlichen Nachbarn sich anzuschließen erklären als dauernd unter der Leitung phantastischer Umstürzler zu leben. Auch die vielfach aus bayerischen Kreisen übernommene Erklärung, in Frankreich werde man steuerlich besser fahren, man gelöre dann zur gewinnenden Partei und brauche zu der Kriegsschädigung nicht beizutragen, ist, wenn man die Verantwortung der pfälzlichen Bevölkerung kennt, nicht ernst zu nehmen. Kein Mensch denkt an eine Vostrennung vom Deutschen Reich. Auch durch die unbewiesene Ausstellung eines Kurt Eisner, dessen Bestimmung von der Lenkung des bayerischen Staatschiffes schon allzu lange auf sich warten läßt, wird die vielfach verbreitete Mär nicht zur

Tatsache. Tiefgehende Verbitterung herrscht eben durch das ganze reichstreu Pfälzerland über die plötzlich herein gebrochene Willkürherrschaft einzelner kleinen Klique zum Teil dunkler Gestalten, und aus dieser Stimmung heraus können gelegentliche verärgerte Kundgebungen einzelner Personen im kleinen Kreis kein richtiges und wahrhaftes Bild der Gesinnung der ganzen Provinz abgeben.

Offener Brief

an Herrn von Frauendorffer und an Herrn Professor Jaffe in München.

Sehr geehrte Herren!

Als in München die Revolution ausbrach, da erblickten viele, auch monarchisch gesinnte Deutsche zwei große Symbole: einmal sahen wir das Wappen einer Gerechtigkeit darin, daß der König von Bayern, den wir selber längst als einen Reichsverderber hatten erkennen müssen, als erster unter den Monarchen das Schicksal erlitt; dann aber, daß Sie beide an der Neuordnung Ihre Mitarbeit zusagten und die Mitverantwortung übernahmen. Das war ein Vorbild, und wir nahmen es auch auf als einen Beweis von Mut und entschlossener Tatkraft.

Run aber schauen wir in tiefster Beforgnis der neuesten Entwicklung in Bayern zu: wir sehen die neue Regierung ganz offen auf die Sprengung der deutschen Einheit hinarbeiten. Die Einheit der deutschen Völker, dieser schwerste und höchste Erwerb der deutschen Geschichte nach Jahrhunderten der Zerrissenheit, der Ohnmacht und der Abhängigkeit von fremden Gewalttätigen, soll sie nun abermals auf dem Altar des Partikularismus und vermeintlicher Sonderverträge geopfert werden? Muß der Deutsche auf das Unmögliche noch die Schmach der Selbsterniedrigung häufen? Und wahrlich: die Rechnung wird sich wie stets als falsch erweisen. Hören Sie nicht, daß Frankreich dann Bayern eine Sonderrechnung präsentieren wird für 1813, für 1870 und 1914? Fremdberrschaft, innere Unfreiheit und Reaktion wird der Lohn des Verrats sein.

Uebernehmen Sie dafür die Mitverantwortung vor Volk und Geschichte? „Neue Männer mit reinen Händen!“ Die Theorie hat schon ein Loch und wird sich fernerhin als eine Phrase erweisen. Denn darüber kann kein Zweifel bestehen, daß bei dem voraussetzlichen nicht allzu fernem Ende der Dynastie Eisner deren positiver, bleibende Werte gering, sehr gering sein werden neben den Verdiensten der Dynastie Wittelsbach. Das wird sich jeder Deutsche ausrechnen können, und das bayerische Volk wird auch nicht ewig schlafen, sondern zu seiner Zeit Abrechnung fordern. Wenn in diesem entscheidenden Augenblick Dilettantenhände einreifen dürfen, was in einem Jahrhundert von allen guten Geistern Deutschlands freit erkannt und in hartem Kampfe errungen wurde, dann müssen doch wohl legendäre gewaltige Gegenkräfte geschaffen sein, damit nicht das Urteil laute: „Gewonnen und zu leicht befunden.“ Daß Freiheit auf den Bahnen des Rheinbundes nicht erreichbar sei, dürfte jeder Deutsche wissen.

Als ich vor etwas mehr als Jahresfrist mit Ihnen auf Ihre Einladung hin unterhandelte über meinen Eintritt in die von Ihnen herausgegebene „Europäische Staats- und Wirtschaftszeitung“, da kamen wir überein, daß die Zeitschrift hinarbeiten solle auf ein Gleichgewicht zwischen Nord und Süd zum besseren Gedeihen des Reiches und der deutschen Freiheit. Ist es Ihre Ueberzeugung, daß auf dem jetzigen Weg der bayerischen Politik dieses Ziel erreicht werde? Das deutsche Volk hat ein Recht darauf, zu wissen, weshalb Ihre Namen nun eine Politik decken, die zur Auflösung der Einheit und zum Verderb der Freiheit hinstrebt.

In vorzüglicher Hochachtung
Ernst Kried.

Die Verhandlungen in Spa.

Moskauer. — Die Befehle von Wachen und Aßen.
Berlin, 1. Dez. (M. B.) Die Waffenstillstandskommission in Spa besaßte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit der Frage der Internierung der Armee Moskauer, über welche weitere Verhandlungen geführt werden. Nach dem deutschen Waffenstillstandsabkommen darf die Armee Moskauer nicht interniert werden, sondern muß sich unverzüglich hinter die deutsche Grenze zurückziehen.

Nicht transportfähige Kranke und Verwundete, die in zu befehlenden deutschen Gebieten zurückbleiben, werden zurückgegeben, sobald sie transportfähig sind. Die transportfähigen Kranken werden gefesselt, Kranke und verwundete Soldaten in Kurorten müssen, sobald sie transportfähig sind, weiterbefördert werden.

Einem Wunsch der Bevölkerung Wachsens entsprechend, wird die Stadt sobald wie möglich von Truppen der Alliierten befreit werden, wahrscheinlich heute noch. In Köln dürfte das Kommando der Alliierten schon in den nächsten Tagen eintreffen.

Wachen befehlt.

Berlin, 2. Dez. (Von uns. Berl. Büro.) Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, ist am gestrigen Sonntag Nachmittags Wachen von 2 Regimentern baltischer Kavallerie befehligt worden, die mit Hörnerklänge bis vor das Rathaus zogen und dort Aufstellung nahmen. Es wurde sofort die baltische Zeit eingeführt und ferner bestimmt, daß alle Lokale um 8 Uhr abends geschlossen sein müssen, nach dieser Zeit dürfe sich niemand mehr auf der Straße sehen lassen.

Einem Mitgliede des Soldatenrates wurde erklärt, daß der Soldatenrat abgesetzt sei und daß von nun an

Ämtliche Veröff. d. Mannh. der Stadtgemeinde

Montag, 2. Dezember, gelten folgende Markten:
I. Für die Verkaufsstellen:
Unter: Für 1/2 Pfd. die Buttermarkte 60 in den Verkaufsstellen 401-500.

Reichs-Steuermarkten.

Da die auf 500 Gramm lautenden Reichs-Steuermarkten wegen mangelhafter Wägung in den Verkaufsstellen geordnet haben und die letzteren wegen des von ihnen verbrauchten Leinwand in beträchtlichem Maße den Kriegsdienst beeinträchtigt haben, hat die Reichsregierung beschlossen, die Reichs-Steuermarkten ab dem 1. Dezember 1918 nur noch in den Verkaufsstellen zu lassen.

Un der Diensttage vom 2.-4. Dezember

Am 2. Dezember 1918 werden folgende Diensttage abgehalten:
Montag, den 2. Dezember 1918.
Die Diensttage des hiesigen Schiffs- u. Fischerei-Mannheimer Ausschusses (U. K. Fischerei) werden am 2. Dezember 1918 abgehalten.

Die in den Monaten Oktober und November

Die in den Monaten Oktober und November abgehaltenen Schulbesuchstagen werden durch die Abhaltung der hiesigen Schiffs- u. Fischerei-Mannheimer Ausschusses (U. K. Fischerei) am 2. Dezember 1918 abgehalten.

Bekanntmachung.

Gefuche um Aufnahme Neidenschaftlich in den hiesigen Staatsverband können schriftlich eingereicht oder mündlich (Neidenschaftlich) vorgebracht werden. Nachweis der bisherigen Staatsangehörigkeit oder Militärpass oder sonstige Urkunde, aus der die Reichsangehörigkeit unzweifelhaft hervorgeht, und bei Verheirateten die Eheurkunde und Geburtsurkunde der Kinder oder Familien Stammbuch sind anzuschließen oder mitzubringen.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 2. Dezember findet der Amtliche und die Ausstellung von Verleihungsbüchern nur nach im Mannheimer, Rosenstraße 4 hier, Zimmer Nr. 2, statt.

Bekanntmachung.

Die Ordner des Sicherheitsdienstes sind mit schriftlichen, von der Sicherheitskommission des Arbeiters- und Soldatenrates abgestempelten und von zwei Mitgliedern der Kommission unterzeichneten Ausweisen versehen. Die Ordner sind verpflichtet, bei ihren Amtshandlungen die Ausweise ohne Anfordern vorzuzeigen.

Bekanntmachung.

Die Ordner des Sicherheitsdienstes sind mit schriftlichen, von der Sicherheitskommission des Arbeiters- und Soldatenrates abgestempelten und von zwei Mitgliedern der Kommission unterzeichneten Ausweisen versehen. Die Ordner sind verpflichtet, bei ihren Amtshandlungen die Ausweise ohne Anfordern vorzuzeigen.

Baracken

Der frühere Hof-Batterien und Schützenbaracken sollen verkauft werden. Die Baracken sind im Mannheimer, den 2. Dezember, 12 Uhr mittags auf dem öffentlichen Auktionshof in der Grottenstraße versteigert, um dort die Auktionen abzugeben.

Garnisonverwaltung Mannheim.

Güte garantiert in jeder Preisklasse. Reparaturen nach neuesten Methoden. - Feinste Arbeit von Spezialisten jeder Art in feiner, handhabbarer Ausführung. Beckenhelmstraße 46. Telefon 1110.

Große Mengen Altgerät

Alle Industriemaschinen, Handmaschinen, Kanalarbeit, Schiffbau, Tiefbau, Maschinen, Bauunternehmer sehr willkommen in allen Quantitäten. Verkauf in Mannheimer, den 2. Dezember, 12 Uhr mittags im Lagerplatz Industriehof Beckenhelmstraße 18. Telefon 7051 1918/19.

Benützen Sie bitte unsere moderne Leihbibliothek!

Pferde-Versteigerung.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß am Montag, den 2. Dezember 1918, vormittags 10 Uhr auf dem Gelände des Schlachthofes in Mannheim eine Versteigerung von etwa 70 d.h. arbeitsfähigen und nicht arbeitsfähigen Pferden stattfinden wird. Bei den Versteigerungen wird Kriegsanleihe vorzugsweise in Zahlung genommen.

An alle ehemaligen Angehörige der Marine.

Kameraden! Die neue Zeit verlangt dringend auch unseren Ruf: entschließ' keine Minute darüber in dieser Hinsicht schlafend zu werden. Wir haben die Gründung eines Vereins ehemaliger Angehöriger der Marine bereits in die Wege geleitet und laden auch ein zu einer Gründungsversammlung auf Dienstag, 3. Dez. 1918, abends 6 Uhr in Mannheim im Rodensacker, Q 2, 16. Keiner darf fehlen!

Gründungsversammlung

Es handelt sich um die fröhliche Wahrung unserer gemeinsamen Interessen. Ausschuss der Interessengemeinschaft ehemaliger Marineangehöriger: Götzemann, Welcker, Hammer, Schork, Ziegler.

Was dem Heeresdienst entlassen,

nehme ich meine ärztliche Praxis am 1. Dezember 1918 wieder auf. Dr. Gick, Mannheim-Waldhof, Cylindersstr. 1. Telefon 2893.

Weihnachtsgeschenke!

Ein Posten Schwarzwälder Kuckucksuhren preiswert abzugeben. Zuschr. u. U. G. 7 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Todes-Anzeige.

Am 24. November 1918 verschied nach kurzer, schwerer Krankheit in Hersfeld unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, Herr Prokurist Wilhelm Dietz im 24. Lebensjahre.

Hilde Busch

unverwundet schied im blühenden Alter von 24 Jahren am 24. November 1918. Die Beerdigung findet am 26. November 1918 in Hersfeld statt.

Todes-Anzeige.

Es ist bestimmt in Gottes Willen, dass man von Liebsten, was man hat, muss scheiden. Verwandte, Freunde und Bekannte die traurige Nachricht, dass meine ungeliebte, treue, sorgliche Tochter, unverwundet, geliebte Schwester, Tante, Schwägerin und Nichte, Frau Hilde Busch, am 24. November 1918 in Hersfeld im Alter von 24 Jahren verschieden ist.

Ein Jeder

verkauft Papier, Eisen, Flaschen, Lumpen, Korken, Keller und Speisegerätpfeife mit Beschlägen usw. Für Modistinnen! Posten Samte u. Plüsch (schw.) preisw. abzugeh. 2654 N.H. in der Geschäftsst.

Bekanntmachung.

Die Schulleitung der hiesigen Volksschule hat beschlossen, die Schullektionen am 2. Dezember 1918 abzuhalten.

Batterien

Unmodernes Material gegen Batterien für Taschenlampen, Fernrohre, etc. 2654 N.H. in der Geschäftsst.

Fachmann

der Hotelbranche sprachenkundig, 29 Jahre alt, Kenntnisse in allen Zweigen der Hotellerie. Offerte an den Mannheimer, den 2. Dezember, 12 Uhr mittags im Lagerplatz Industriehof Beckenhelmstraße 18. Telefon 7051 1918/19.

Brief-Registrierung

Sonnenschein Literarische Fachschriften Otto Zickendraht Mannheim, O 7, 8. Fernsprech-Nr. 2654 N.H. in der Geschäftsst.

S. Wronker & Co., Mannheim. Damen-Mäntel gute Stoffe... Seidene Blusen... Ullstein-Schnittmuster für Herbst und Winter erhältlich!

National-Theater
 Montag, 2. Dezember 1918. 4. Vorführung.
Die Menschenfreunde
 Anfang 8 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Kunsttheater „Apollo“
 Heute Montag
„HANNERL“
 Morgen Dienstag, abends 7 Uhr:
Die lustige Witwe
 Operette in 3 Akten v. Franz Lehár.

KAMMER LICHTSPIELE
 Neues Prachtprogramm!
Die Kaukasierin
 Abenteuer in 4 Akten von
Joe Deeb!
 Max Landa als Detektiv
 Bruno Kastner u. Maria Fels
Die Buße des Richard Solm
 Schauspiel in 4 Akten.
 Ab Dienstag: **Bauernehre**

K1,50
SCHAUBURG

Nur bis Freitag!
Der grosse Heimburg-Roman
 Aus dem Leben meiner alten Freundin!
 Drama in 5 Akten. 8000
Lu's Ehefreuden
 Lustspiel in 2 Akten mit der reisenden Lu L'Arronge.
Revolution in Berlin
 und andere Aktualitäten.

Nationalliberale Partei Badens.
 Das Generalsekretariat der national-liberalen Partei Badens befindet sich in Karlsruhe, Waldstraße 62, 2. Stock, Eingang Blumenstraße. Geöffnet von 9-1 Uhr vormittags und 4-8 Uhr nachmittags. Fernruf 5060, Postfachkonto Karlsruhe 3001. Beiritterklärungen werden dort angenommen, Auskunft wird erteilt.

Nur die Frauen
 sind zur Badisch. Nationalversammlung wahlberechtigt
 die am Tage der Wahl Badnerinnen sind. In zweifelsfällen Fällen von Staatsangehörigkeit erteilt Auskunft und hat die Auskunftsstelle für Wahlangelegenheiten der Frauen P. 6, 20. Geben Sprechstunden für die Frage der Staatsangehörigkeit täglich von 11-12 u. 3-4 Uhr.

Malte von jetzt ab wieder M300
regelmässige Sprechstunden
 wochentags 1/2-5 Uhr.
Dr. V. Lion,
 Spezialarzt für Haut- und Venenleiden.
 Tel. 558. P. 7, 11, (Heidelbergstr.)

Aus dem Heeresdienst entlassen, nehme ich meine Praxis wieder voll auf.
Dr. Wiener,
 Levertgasse, 8, II. Telefon 7799.
 Sprechstunden: 8-9, 1/2-3 Uhr.

Keine Geschäftsgründung ohne Karteil!
 Sie ist die Grundlage einer sicheren Existenz. Muster für jede Branche kostenlos zu Diensten.
Stoizenberg, E 4, 1. Tel. 1610.

Diese Woche Solange Vorrat
besonders billiger Verkauf

6500 Kochtöpfe
 darunter auch bessere Qualität
 von **2⁹⁵ bis 12⁵⁰**
 Sa 811

- Ein Posten **Milchtöpfe** emailliert 60 Stk 165
- Ein Posten **Schüsseln** emailliert 60 Stk 165
- Ein Posten **Wassereimer** 20 cm, emailliert, 60 Stk 6²⁵
- Ein Posten **Esslöffel** Metall u. emailliert, 60 Stk 65, 45 Pl
- Ein Posten **Kaffeelassen** 60 Stk 65, 45 Pl
- Ein Posten **Kaffeelöffel** 60 Stk 45, 25 Pl
- Ein Posten **Essbestecke** extra massiv . . Paar 3⁴⁵
- Ein Posten **Küchenmesser** 95, 75, 55 Pl
- Ein Posten **Kaffeebrenner** 8⁵⁰
- Ein Posten **Kartoffelpressen** 3⁹⁵
- Ein Posten **Kartoffelstösser** 45 Pl

Versilberte Kaffee- und Esslöffel.
 Ein Posten ovale und runde Bräter
 Verzinkte Wannen u. Waschtöpfe.
 Günstigste Einkaufsgelegenheit für Neuankömmlinge.

Raphael
 Ecke G 3, 7. Telefon 6666.

Wäsche Ausbesserung, Neuanfertigung, Umänderung
Flicken
 Schadhafte Herren-, Damen-, und Kinderwäsche
 auch **Trikot** wird sorgfältigst und raschmöglichst ausgebessert oder umgeändert.
D 4, 6 N. A. Grünbaum gegenüber der Börsen. 2782b
 Waschfabrik

Richard Kunze * Mannheim
 N 2, 6 Pelzwaren-Haus N 2, 6
 Telefon 6534 u. 6535. Ecke Paradeplatz-Kunststraße
 Großes Lager in fertigen Mänteln, Stolas, Muffen und Hüten
 in allen Proben.
 Große Werkstätten für Neuanfertigungen und Umarbeitungen

Neu eingeführte **Phonographenwalzen**
 alte u. neue Walzen werden getauscht und angekauft.
L. Spiegel & Sohn
 H 1, 14. N 6
Oefen
 für Wohnzimm., Kell., Küchen etc. liefert ab Lager lieferbar. Mitteln 8-8 Uhr nachmittags. 8019
 H. J. Schmitt, U 1, 18.

Aus dem Heeresdienst entlassen, nehme ich meine Geschäft wieder eröffnet.
Josef Olivier
 G 2, 6 u. 15. Telefon 2903.
 Kupferarbeiten — Apparate — Installation — Latz. Schweißung. 2168
 Reparaturen.

Pilegestelle
 für 7-jährigen Sohn und 5-jähr. Tochter mit ererbter Schwäche bei gebildeten Eltern sucht Angenehm. Beschäftigung unter 20 Q. 41 an die Geschäftsstelle des Blattes. 2942b
 Wer kauft auf erb. 37. Kinderhiesel Str. 30 gegen lohn Nr. 21 um 29180
 218b. Verhöfstraße. 20 part. I. 2182b

Entlaufen
 schwarzer Mannheimer Zwerg-Spitz (Hüde) auf den Namen „Schöckel“ abzugeben. Kluge gegen Verlobung 20214
 Wolgast, Berlinstr. 10.
Entlaufen
 1 Jagdhund
 löst auf Hut Teil. Können liefern gegen gute Belohnung bei Fleck, Völkering 7. Wer Nüsse

Arger hat mit seiner Batterie
 kauft bei **L. Spiegel & Sohn**
 Pl.-K. 62, 1, Marktpl. H. 1, 14
 Nur eine frische Batterie hat länger Lebenskraft.

Von Originalen
Gartenland
 bloß an 1 Morgen m. Viehgelegenheit oder kleinerer Grundstücke, gleich wo, zu kaufen gesucht. 20000
 Angebot unter N. 3. 100 an die Geschäftsstelle des Bl.
Eleg.
Damenpelz-Kragen
 aus 21111
 schwarz: Länge nur 14 Kl.
 Prima: Preis nur 13 Kl.
 hat in Länge nur 18 Kl.
 Preis halt dieses Preis.
 werben wir, solange der Vorrat reicht per Nach. Preis, gratis
A. Klein & Co.
 Berlin N.
 Hofmeisterstr. 40/41.

Elektr.
 Puppenzimmer-Beleuchtungen
 in jeder Ausführung.
R. Armbruster, Tel. 3358, P. 1, 13 u. 14. 21827

Piano!
 repariert nach Wunsch
Franz v. Flieg
 Aufträge L. 3, 13 oben
 Tafelb. ein Altes
Piano
 erster Arbeit, mit Garantie für 100 Jhr. u. verl. 20000
 Ende 20000

Freistelle
 mit 12-15 Stück Milch u. einem Jungvieh; per schriftliche Anzeige an **Welfer August Eber** in Vörsheim, Bismarckstr. u.

Klavierstimmer
 empfiehlt 800 1700
G. Dör
 21827
Nähmaschinen
 neu u. sehr wertvoll
 H. Wollschäfer, H. 3, 2. 21827

Für Damen
 aus die kleinen Batterien wieder teils eingestrichen
R. Armbruster, H. 1, 13. Telefon 3358. 21827

Pelzwaren
 werden nach den neuesten Moden umgearbeitet u. neu angefertigt. 20015
 Richard Schabatzstr. 22. part. I.

Sattler- u. Polster-
 Arbeit übernimmt
Christmann, G. 4, 4.
 Telefon 2000.

übernehme **Fuhrleistungen**
 jeder Art bei Firma oder Privat. Wer? legt die Geschäftsstelle des Bl. 20180

Metzger- und Bäckerei-Maschinen
 sowie in all. Reparaturen empfiehlt 46
R. Armbruster, H. 1, 13. Telefon 3358. 21827

Vom Feide zurück und verlassen, nehme ich meine Praxis wieder aufgenommen.
Bernhard Greulich
 Architekt
 Meerfeldstraße 63, Tel. 1700 4837

Meine **Spielwaren-Ausstellung**
 ist eröffnet.
 Eisenbahnen, elektrisch, für Stark- u. Schwachstrom, sowie mit Dampf u. Elektrizität. Dampfmaschinen, Modelle, Accumulatoren, Motore, Dynamom, Elektr. Christbaum-Beleuchtungen.
R. Armbruster, Tel. 3358, E. 1, 13 u. 14. E. 1, 13 u. 14

Damen-Frisier-Salon.
 Gute Ondulation, aufmerksame Bedienung.
B. Keller, N 3, 15.

Einzig seiner Art
Ohne Noten
 Klavierspielen
 lernen Erwachsene in jed. Alter in 2-3 Monaten
 Nach 2-3 Stunden sieht man schon Lieder und Tänze, nach 10 Unterrichtsstunden Operetten, Salonstücke usw.
 Origin.-Inst.-System von Musikdirektor P. A. F. F. Kein Apparat, vollkommen natürliches Klavierspiel. Die Musik ist so vollständig und harmonisch, daß sie in der Klangwirkung dem Klavierspiel gleichkommt. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Vor- u. nachmittags. Kostenlos. Erfolg garantiert. Vorführung durch die Mannheimer-Liedergesellschaft.
Mannheim K 1, 12 (Friedrichstraße)
 Sprechzeit 1-2, 4-6 Uhr; außerdem Mittwochs, Samstag 2-5, Sonntag 10-1 Uhr. Unterrichtsgelegenheit wird gegeben.
 Beste Referenzen.

Herd- u. Ofengeschäft
 setzen, putzen, auswaschen und dazu gehörige Schlosserarbeiten.
F. Krebs, Ofenzotter, J 7, 11.

Christbaumbeleuchtungen
 liefert lieferbar.
 Muster von Weihnachtsbaum mit Stromwagen. Beleuchtungen fräglich erhaltlich.
Mannheimer Elektro-Contrale
 (Gartenhaus).

Privat-Handelschule V. Stock
 Mannheim, P. 1, 2.
 (Ab 7. Januar P. 1, 11)
 Fernsprecher 3702.
 Geschlossen durchgehends.
Kurse
 beginnen am 7. Januar 1919.
 Der Eintritt in Kurse in allen Fächern kann am 1. und 15. jeden Monats erfolgen.
 Man verlange Prospekt.

Infolge Kohlenknappheit empfehlen wir
Buchenholz
 20 Zim. lang, groß gespalten, auch in anderen Holzarten halten wir uns empfohlen.
F. Grohe, G. m. b. H.
 Tel. 436 u. 1436. Eber & S. 11

Hartholz
 Buchen und Eichen
 grob gespalten

Tannenklötze
Bündelholz
 Kohlen-Bender
 G. m. b. H.
 Fernruf 224 Neckarvorlands'r. 31-33